

Beschluss

Sitzung des Landrates vom Mittwoch, 8. Dezember 2010

§ 65

Mehrjahresprogramm für Hochbauten 2011 bis 2015

(Berichte Regierungsrat, 19.10.2010, mit 3 Tabellen Mehrjahresprogramm, 4 Tabellen Detailkommentar, 2 Diagrammen, Zusammenstellungen; Kommission Bau, Raumplanung und Verkehr, 12.11.2010)

Eintreten

Emil Küng, Obstalden, Kommissionspräsident, beantragt namens der einstimmigen Kommission Eintreten und Zustimmung zu den Kommissionsanträgen. – Das Mehrjahresprogramm ist ein Planungsinstrument für die nächsten Jahre und bildet die Basis für die kommende Budgetperiode. – Nötiges lässt sich dank des Programms Stratus erkennen. Trotzdem ist aus finanziellen Gründen, der Finanzbedarf laut Stratus ist den verfügbaren Finanzen gegenübergestellt, nicht alles realisierbar. Daraus kann Schaden entstehen. Wird der ausgewiesene Bedarf nicht geleistet, wird eine Verschlechterung des Gebäudezustands riskiert. – Wie im Bericht dargestellt, diskutierte die Kommission die Bauvorhaben eingehend. Sie erhielt auf alle Fragen und Vorbehalte zufriedenstellende Antworten. – Der Kommissionspräsident dankt allen an Ausarbeitung und Beratung der Vorlage Beteiligten für die Mitwirkung und korrigiert einen Fehler im Antragstext der Kommission: Das Mehrjahresprogramm betrifft die Jahre 2012 (nicht 2011) bis 2015.

Landammann *Röbi Marti* weist auf die Umsetzung des Mehrjahresprogramms hin, welche jeweils das Jahresbudget sicherstellt. Die in den Jahren 2012 bis 2015 eingestellten Beiträge werden auf Verlangen der Finanzdirektion im Zusammenhang mit der Finanz- und Aufgabenplanung nochmals überprüft. – Der Landammann dankt der Kommission für die gute Sitzung, in welche die Besichtigung der Assistentenhäuser, der Wäscherei und der Grundwasserfassung für eine allfällige Energiezentrale eingebettet war. Namens der Regierung beantragt er Eintreten und Zustimmung.

Detailberatung

Karl Stadler, Schwändi, zeigt sich namens der Grünen Fraktion und als Direktbetroffener froh über den klaren Fahrplan für die Sanierung der Kantonsschule, der nun einzuhalten ist. Es wird durch Fenster und Wände nach draussen geheizt, was weder ökologisch noch finanziell nachhaltig ist, und bei einem öffentlichen Gebäude nicht mehr vorkommen dürfte. Trotz grossem Heizaufwand herrschten in den vergangenen Tagen im Schulhaus sibirische Verhältnisse. Auch die offen montierten Asbest-Eternitplatten in den Schulzimmern und an der

Fassade müssen ersetzt werden. – K. Stadler unterstützt das Prüfen von Synergien im Zusammenhang mit der Energiezentrale des Kantonsspitals, bei der es ja um Kältegewinnung geht; allenfalls könnten naheliegende Gebäude mit Wärme versorgt werden. Zudem sind grosse Heizungen in der Regel finanziell und technisch effizienter.

Landammann *Röbi Marti* bestätigt die Probleme bei der Kantonsschule. Da sie als architektonisch wertvoll gilt, wird der Spiritus Rektor des Baus zur Sanierung beigezogen. – Für einen Anschluss aller kantonalen Bauten nördlich Postgasse an einen Wärmeverbund liegt eine Studie vor. Für die Verwirklichung ist aber noch ein Investor zu suchen.

Abstimmung: Dem von der Kommission unterstützten Regierungsantrag ist zugestimmt.